

## VORWORT

*von Günther Liepert*

Auch unser neues Jahrbuch bringt wieder eine ganze Reihe informativer, aber auch unterhaltsamer Artikel. Ich bin sicher, dass jeder Leser einiges für sich findet. Lassen Sie uns, wie gewohnt, mit einem Rückblick auf die vergangenen zwölf Monate beginnen:

Es ist zwar nicht der eigentliche Zweck des Heimatkundevereins, doch waren die letzten zwölf Monate in der Außenwirkung vor



*Wirtshaussingen im Gasthof „Goldener Engel“, hier Joachim Lasar und Oswald Paul (Foto Günther Liepert)*

allem durch das von Oswald Paul initiierte Wirtshaussingen geprägt. Ab September, jeweils am letzten Freitag im Monat, wurden mit musikalischer Begleitung von Joachim Lasar, Friedrich Reitz, Matthias Paul und Manfred Hart alte und bekannte Lieder gesungen. War man die ersten Male im Gasthof „Goldener Engel“, so wurde auf Drängen der anderen Gaststätten im Frühjahr 2007 auch im „Brückenbäck“, in der Gaststätte „Gemütlichkeit“ und im „Benderbräustübl“, hier im Biergarten, gesungen. Nach der Sommerpause im Juli und August ist das nächste Singen wieder im „Goldenen Engel“ vorgesehen.

Gemeinsam mit der Volkshochschule Arnstein fuhr der Arbeitskreis „Exkursionen“ im September unter Leitung von Dr. Claudia Schneider-Koglin nach Marktredwitz zur „grenzenlosen Landesgartenschau“. Mit ein Höhepunkt dieser Fahrt war ein Treffen mit unserem Mitglied Staatsminister Eberhard Sinner aus Lohr.

Auch der nächste wichtige Termin im Herbst wurde vom gleichen Arbeitskreis geprägt: Dr. Claudia Schneider-Koglin organisierte die „Zweite Weinkulinaria des Arnsteiner Heimatkundevereins“. Sie fand wieder im Gasthof „Bergmühle“ statt. Ein besonderer



Augen- und Gaumenschmaus war der „Obereisenheimer Teufel“ in Gestalt eines Obereisenheimer Winzermeisters und der hervorragenden Weine der Lage „Obereisenheimer Höll“.

*Unsere Arbeitskreisleiterin Dr. Claudia Schneider-Koglin mit Gastwirt Koch vor der Bergmühle  
(Foto Elisabeth Eichinger-Hopf)*

Besonderen Einsatz brachte unsere Geschäftsführerin Elisabeth Eichinger-Hopf im Rahmen von Stadtführungen. So führte sie einige Male Gäste durch unsere liebenswerte Kleinstadt und erklärte den interessierten Teilnehmern Geschichte und Leben unserer Stadt. Bei einigen dieser Führungen trat Elisabeth in dem von ihr geliebten Kostüm als die historische Fanny von Arnstein auf.

Fünf Autoren haben das Jahrbuch 2006 gestaltet, das wiederum im Gasthaus „Goldener Engel“ am Dienstag vor dem Buß- und Betttag vorgestellt wurde. In gewohnt souveräner Weise stellte Josef Grodel die einzelnen Beiträge vor, die den Leser zum Studium des Buches anregen sollten. Auch für dieses Jahrbuch erhielten wir eine ganze Reihe von positiven Zuschriften. Das Interesse hatte auch zur Folge, dass Jahrbücher aus früheren Jahrgängen gewünscht wurden.



*Jahrbuch-Autoren 2006: Günther Liepert, Uta Weise, Klaus Göbel, Franziska Schenk, Josef Grodel (Foto Elisabeth Eichinger-Hopf)*

Auf ihrer Reise durch Deutschland machte die Nachbildung der Terrakottaarmee des ersten Kaisers von China Halt in Bad Kissingen. Natürlich wollte sich der Arbeitskreis „Exkursionen“ unter Leitung von Dr. Claudia Schneider-Koglin diese Gelegenheit nicht entgehen lassen. Entdeckt wurden die Tonkrieger beim Bau eines Brunnens; keiner hatte mit einer Grabanlage von dieser Größe gerechnet. Die Tonkrieger sind fast zwei Meter groß und es ist beeindruckend, dass es kein Gesicht zweimal gibt. Man blickt direkt in die ausdrucksstarken Gesichter der Krieger und Generäle. Dazu wurden antike Waffen, Panzer, Helme und Pferdegespanne in Lebensgröße dargestellt. Die Grabanlage mit der Terrakottaarmee ist eine Meisterleistung der Bildhauerkunst und nicht umsonst ein Weltkulturerbe der Unesco.

„Frei statt Bayern“ - eine nicht ganz ernst zu nehmende Kampfansage der Franken zu 200 Jahren Franken in Bayern. Auch diese Ausstellung in Nürnberg war Ziel des Arbeitskreises „Exkursionen“ im Herbst. Hoch verschuldet war Nürnberg zu Napoleons Zeiten und so kam die ehemalige Reichsstadt Nürnberg zu Bayern. In der Ausstellung war der Weg aus den Schulden in den industriellen Aufstieg der Region anschaulich dargestellt. Viele Bilder gab es zu sehen, aber auch originalgetreu aufgebaute Wohn- und Schlafzimmer aus der Jahrhundertwende. Erschüttert konnte man die Bilder des zerstörten Nürnberg nach dem Weltkrieg mit realistisch dargestellten Trümmern betrachten. Beeindruckend war die Entwicklung der Industrie; viele Produkte aus der Region Franken beherrschen den Weltmarkt. Zum Abschluss gab es einen Blick in die Zukunft: Was ist in den nächsten 200 Jahren noch wichtig und was hat sich dann wohl verändert?

„Allerhand... und Gschichtli“ heißt ein unterhaltsamer Band, den eine Gruppe heimatlich denkender Schriftsteller unter Leitung von Barbara Wolf aus Zellingen im Herbst 2006 herausgebracht

hat. Der „Autorenkreis Main-Spessart“, dem u.a. aus unserem Verein Elisabeth Eichinger-Hopf, Klaus Göbel, Josef Oberst und der Unterzeichner angehören, hatte 20 Beiträge aus unserem Landkreis in einem 190 Seiten starken Buch zusammengetragen. Die Auflage von 1.000 Stück wurde innerhalb kürzester Zeit noch vor Weihnachten verkauft.



*Autorenkreis Main-Spessart - die Autoren des Heimatkundevereins: Günther Liepert, Josef Oberst, Elisabeth Eichinger-Hopf, Klaus Göbel*

Die traditionelle Adventswanderung unter Leitung von Oswald Paul führte am 3. Dezember über den Hohen Steig und Ebenroth zur Radegundiskapelle. Hier wurden stimmungsvolle Weihnachtslieder gesungen. Das abschließende Zusammensein erfolgte in der „Bergmühle“.



*In Ebenroth erhalten die Wanderer einen Aufmunterungstrunk  
(Foto Günther Liepert)*

Mit vollem Stadtbus fuhr der Arbeitskreis Exkursionen von Arnstein nach Bamberg und stimmte sich auf den Krippenweg und den Weihnachtsmarkt in Bamberg auf das Weihnachtsfest ein. Erstaunlich, wieviele verschiedene Krippenvariationen es gibt und mit wie viel Liebe zum Detail diese angefertigt werden. Am Abend wurde das Schloss in Wernsdorf besucht. Die „Capella Antiqua Bambergensis“ verzauberte die Teilnehmer mit ihren Trommeln, Flöten, Sackpfeifen und Gamben. Neben den Stimmen der Minnesänger erklang auch die Schlossorgel und Professor Spindler begleitete den Abend mit Geschichten aus früheren Zeiten. Da Musik auch hungrig macht, ließ man den Abend in einer kleinen Brauereigaststätte ausklingen.

Zum Ende des Jahres 2006 gab es für unsere Mitglieder wieder eine Jahresgabe. Wie im Vorjahr überreichten wir eine weitere

Zeichnung des Hobbymalers Otto Raupp. Das neue Jahr begann dann mit einer Exkursion nach Königsberg in Bayern, einer der schönsten mittelalterlichen Städte, die Franken zu bieten hat. Trotz eines sehr kalten und regnerischen Märztages hatten sich doch eine Anzahl Interessierter eingefunden, unter Leitung von Heimatpfleger Dr. Stiefmann die bewegte Vergangenheit dieser romantischen Kleinstadt zu erforschen.



*In Königsberg erklärt Heimatpfleger Dr. Stiefmann den Teilnehmern das fränkische Kleinod (Foto Günther Liepert)*

Im gut besetzten Pfarrheim zeigte unser Leiter des Arbeitskreises „Dokumentation“ Hans-Bernd Weinand im März einen Film über die Gartenschau 1997 und einen weiteren über die Feuerwehr in den 60er Jahren.



Auch die Jugend kommt bei unseren Aktivitäten nicht zu kurz. Viermal führte Elisabeth Eichinger-Hopf Schulklassen der Jahrgänge zwei bis vier im Rahmen einer Nachtwanderung durch Arnstein. Als Abschluss dieser Führungen organisierte die Leiterin der Stadtbücherei, Cäcilie Lambl, eine Lesenacht im Balleshaus.

Bei der Jahresversammlung konnten wir wieder einen positiven Rückblick auf das erfolgreiche Jahr 2006 werfen. Es wurde - für uns als relativ kleinen Verein - eine große Anzahl von Aktivitäten vorgestellt, denen sowohl von den Mitgliedern als auch in der sonstigen Öffentlichkeit großer Respekt gezollt wurde. Geschäftsführerin Elisabeth Eichinger-Hopf konnte trotz des hohen Aufwandes (über 6.000 Euro) für die Verfilmung der Werntal-Zeitungen der Jahrgänge 1900 bis 1923 einen fast ausgeglichenen Haushalt vorlegen. Die gute Kassenlage ergab sich durch einige Spenden; besonders die Raiffeisenbank Schweinfurt eG engagierte sich hier dankenswerter Weise. Wie in den Vorjahren auch lobten die Kassenprüfer Karl Michel und Kilian Hettrich das Rechnungswesen des Vereins und schlugen die Entlastung des Vorstandes vor, die einstimmig angenommen wurde.

Nach Binsbach ging die Wanderung am 1. Mai, wiederum unter Leitung von Oswald Paul. Nach einer Gehzeit von etwa drei Stunden traf man zur Mittagsrast im südöstlichsten Stadtteil Arnsteins ein, wo man das Maibaumfest intensiv miterlebte.

Bei diesmal herrlichem Wetter nahmen leider nur wenige Mitglieder an einer Wanderung nach Binsfeld teil. Höhepunkt der von Oswald Paul gut geplanten Wanderung war eine Besichtigung des Bienenkundeweges des Imkervereins Thüngen, den uns Arthur Schraud aus Binsfeld führte. Die interessierten Wanderer kosteten von einem wohlschmeckenden Met, erlebten die Arbeit der



Bienen direkt am Stock und konnten zum Abschluss noch eine Reihe von selbst gefertigten Produkten aus der Bienenzucht erwerben. Die Erfahrungen mit den Bienen wurden anschließend bei einem Treffen im Gasthof „Goldener Adler“ in Binsfeld eingehend diskutiert.

Eine sehr gut besuchte Veranstaltung ist seit vielen Jahren die Ortsteilwanderung unter Leitung unseres Altbürgermeisters Roland Metz. Thema im Juni 2007 war ein Einblick in das Leben der Arnsteiner Juden und wo sie wohnten. Die Tour begann am Schweinemarkt und zog weiter durch die Goldgasse zur Marktstraße. In diesen beiden Straßenzügen wohnten vor 1938 die meisten jüdischen Händler und Geschäftsleute. Die Führung endete in der Vorstadt. Anschließend ging es zum Gartenschau-gelände, das in diesem Jahr sein zehnjähriges Bestehen feiern konnte.

Seit vielen Jahren bemühen sich Rosa Steinheuer und Margot Wolf unter Mitarbeit von Hans-Bernd Weinand um Geschichten aus dem Werntal. Zu diesem Zweck besuchen sie vor allem die Seniorentreffen, um dort etwas aus der alten Zeit zu erfahren. Die Berichte sollen dann zu gegebener Zeit gesammelt der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Die hervorragend besuchte Ausstellung „Cranach im Exil“ fand in Aschaffenburg im Schloss Johannisburg, in der Kunsthalle Jesuitenkirche, im Stiftsmuseum der Stadt Aschaffenburg und in der Stiftsbasilika St. Peter und Alexander statt. Diese außergewöhnliche Ausstellung, die den Maler Lucas Cranach d. Ä. und seine Zeit beleuchtete, war das Sommerziel 2007 des Arbeitskreises „Exkursionen“ unter Leitung von Dr. Claudia Schneider-Koglin. Die Gemälde von Cranach bestechen durch ihre detailgetreue Linienführung, durch das Leuchten der Farben,

durch ihre Art der Darstellungen von Personen und Geschehnissen und auch durch ihre Anzahl. Lucas Cranach war nicht nur Maler, sondern auch Unternehmer. In seiner Malschule wurden Gemälde am laufenden Band gefertigt und es ist kein Unterschied zwischen Meister und Schülern zu erkennen. Gleichzeitig betrieb er eine Apotheke und einen Weinhandel und er war ein Freund Martin Luthers. So zeigte diese Ausstellung nicht nur Gemälde, Handschriften und Goldschmiedearbeiten; auch Flugschriften erzählen die Geschichte vom Übergang des Mittelalters zur Neuzeit. Cranach als Künstler und Unternehmer war eine der Schlüsselfiguren der Reformation. Bezeichnend ist, dass er für beide Seiten - sowohl Katholiken als auch Protestanten - die Bilder lieferte.

Unser Jahrbuch 2007 enthält einen netten Mundartbeitrag von Josef Oberst über eine Zirkusvorführung in Büchold in früherer Zeit. Lustig dabei ist, dass die Bücholder im Juli eine Seebühnenaufführung produzierten, die unserem Beitrag sehr nahe kommt. Ob der Josef wohl schon das Konzept in seinem Beitrag, den er bereits im Januar ablieferte, vorweggenommen hat?

Mit tatkräftiger Unterstützung des Heimatkundevereins plant die Raiffeisenbank Karlstadt-Gemünden eG eine Reise in das exotische Land der Welt - Indien. Die Mehrzahl der Teilnehmer kommen aus dem Mitgliederkreis unseres Vereins. Bei Vorstellung des Buches kann bereits ein Erlebnisbericht vorgestellt werden.

So viel zu unserem neuesten 18. Jahrbuch, das Ihnen hoffentlich wieder viel Freude beim Lesen bereitet.

Arnstein, im August 2007